

Eine amtliche italienische Darstellung der Kampflage.

R. Rom, 26. Oktober. Die Agenzia Stefani teilt mit: Seit drei Tagen stoßen mächtige österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte äußerst heftig gegen unsere Linien. Die feindlichen Hauptkolonnen, welche aus der Flitscher Mulde und dem Tolmeiner Brückenkopf hervorkamen, warfen am 24. Oktober unsere vorgeschobenen Linien, konnten am 25. die Bresche erweitern und ihr Druck dauert auf der ganzen Linie vom Monte Maggiore bis Uzza sehr stark an. An den Kopfpunkten des Natisonetales und seiner Nebenflüsse haben die feindlichen Regimenter eingesetzt und zielen auf Cividale, den Knotenpunkt der Verbindungen des mittleren Ssonzo.

Angeichts dieser direkt gegen unsere rückwärtigen Linien von der Hochfläche Bainizza gerichteten Bedrohung mußte der in dem von uns durch die Augustoffensive eroberten Abschnitt entstehenden Lage Rechnung getragen werden. Unsere Besetzung der Hochfläche von Bainizza hatte die Unversehrtheit unserer Linien vor Tolmein vorausgesetzt, welche die Zugänge zum Natisonetales sperren. Wenige, fast sämtlich in den letzten Wochen in eifrigster Arbeit gebaute oder ausgebesserte Straßen führen vom Ssonzo auf die Hochfläche und diese wenigen Straßen mußten eine ausgedehnte, von der Operations-Basis dieser Zone (Cividale) entfernte und durch viele Hindernisse getrennte Front bedienen. Nun wurde es angesichts der feindlichen Bedrohung gegen Cividale notwendig, unsere Bedingungen auf der Hochfläche durch Verichtigung der nicht allenthalben unter taktischen Gesichtspunkten wirksamen, im August erreichten Front und durch Verkürzung unserer Verbindungslinien zu verbessern. So wurde die Zurücknahme unserer Truppen auf eine dahinter liegende Linie beschlossen.

Es lassen sich keine Voraussagen machen. Der Kampf ist mehr als rauh und seine Wechselfälle sind ungewiß. Der Feind verfügt über eine sehr zahlreiche Artillerie und über den von uns mehrmals erprobten Vorteil, welchen der Angreifende besitzt.

Die durch den mächtigen feindlichen Stoß geschaffene Lage ist unzweifelhaft schwer. Die Heeresleitung ergreift alle angemessenen Maßnahmen, und wenn die Truppen daran denken, daß sie es waren, welche den Feindelmal auf den furchtbaren Karstellungen herausgefordert und besiegt (!) haben, dann wird der Feind nicht lange

das Stück des vaterländischen Bodens behaupten, auf das er seinen Fuß zu setzen im Begriffe steht.

Die Dankbarkeit des Landes gilt der heldenhaften Haltung der 5. Bersagliere-Brigade (Regimenter Nr. 4 und 21), welche seit zwei Tagen die Stellung des Glòbocal an der Enge von Uzza hält, sich unermüdet verteidigt, großartige Gegenangriffe macht und dem Feinde Gefangene abnimmt.